

Stefan Falke / Sarah Torres Cajo

DAS INTERNATIONALE DOKTORAND/INNEN- NETZWERK DES IDS IM JAHR 2020

Ein Netzwerkbericht

Der Autor ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Grammatik, und die Autorin ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Lexik am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Mannheim.

Das „Internationale DoktorandInnen-Netzwerk des IDS“ (kurz: IDN) wurde im Jahr 2019 von der Leitung des IDS ins Leben gerufen. Im Rahmen der 55. Jahrestagung „Deutsch in sozialen Medien“ wurden erstmals zehn Reisestipendien an internationale Promovierende vergeben, um ihnen die Tagungsteilnahme zu ermöglichen und gemeinsam mit den Promovierenden des IDS ein internationales Nachwuchsnetzwerk aufzubauen. Die Auswahl der StipendiatInnen erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Rat des IDS, dessen Mitglieder hochqualifizierte Promovierende aus ihren jeweiligen Ländern für das Stipendium vorschlugen. Eingebettet ins Tagungsprogramm der Jahrestagung fanden mehrere Treffen zwischen StipendiatInnen, DoktorandInnen des IDS sowie promovierenden GastwissenschaftlerInnen statt, um das Netzwerk zu etablieren.

Seit diesem erfolgreichen Auftakt ist ein Jahr vergangen, in dem die Netzwerkmitglieder in Kontakt geblieben sind – sogar im Rahmen der einen oder anderen kleineren Kollaboration. Nun fand im Rahmen der diesjährigen IDS-Jahrestagung das zweite offizielle Netzwerktreffen des IDN statt. Wie bereits im letzten Jahr wurden erneut zehn Reisestipendien vergeben, sodass den StipendiatInnen sowohl die Teilnahme an der IDS-Jahrestagung als auch am Netzwerktreffen ermöglicht werden konnte, um die Vernetzung der Mitglieder weiter voranzutreiben. Nachdem sich das Netzwerk im letzten Jahr vorrangig im Rahmen konstitutiver Sitzungen formiert hatte und die Netzwerkmitglieder sich

miteinander vertraut gemacht haben, war das IDN in diesem Jahr auch inhaltlich im Rahmenprogramm der Tagung vertreten. So fand am ersten Tagungstag die Postersession des IDN im Foyer des Rosengartens statt. Jeweils von 11:00 bis 11:30 Uhr sowie von 16:00 bis 16:30 Uhr hatten die Netzwerkmitglieder Gelegenheit, ihre Promotionsthemen dem Fachpublikum der Jahrestagung vorzustellen und in konstruktiven Diskussionen Anregungen für ihre jeweiligen Forschungsvorhaben zu bekommen. Insgesamt waren 13 DoktorandInnen bei dieser Postersession vertreten, die wir im Folgenden mit ihren jeweiligen Vortragstiteln vorstellen möchten:

Katja Arens (IDS Mannheim): „GUT. das REICHT erst mal;“ – lexikalische Partikeln in der sozialen Interaktion

Margaret Blevins (Austin, USA): Entwicklung einer vergleichbaren Multi-Ebenen-Annotation von gesprochenen Sprachkontaktdaten

Martina Cosic (Sarajevo, Bosnien und Herzegovina): Modalität im Diskurs. Zum Gebrauch der Modalverben in thematisch definierten Diskursen

Louis Cotgrove (Nottingham, UK): Einfach Geil? Die Wortbildung und diachronische Entwicklung des Wortes ‚geil‘ in der deutschen internet-basierten Jugendsprache

Evi Van Damme (Gent, Belgien): Die Dativalternation in der Geschichte des Neuhochdeutschen. Eine korpusbasierte Untersuchung

Stefan Falke (IDS Mannheim): Kafka's Suicide: A Knowledge Graph about German Grammar

Petr Kuthan (Brno, Tschechien): Veränderungen in der sprachlichen Raumkonstruktion/Ortsherstellung im Terrorismusdiskurs

Martina Lemmetti (Pisa, Italien): Modalpartikeln in deutschen Fragesätzen und ihre Funktionsäquivalente im Italienischen [Vortrag ausgefallen]

Aleksandra Molenda (Wroclaw, Polen): Variation des segmentalen Merkmals Quantität auf höheren Ebenen der phonetischen Manifestation

Henrik Oksanen (Tampere, Finnland): Pragmatische Einflüsse auf syntaktische und textstrukturelle Merkmale deutscher und finnischer Rechtstexte

Nevze Öztürk (Istanbul, Türkei): Ausdrucksformen der Konzessivität im Deutschen und im Türkischen – eine kontrastive Studie

Sarah Torres Cajo (IDS Mannheim): Positionierungspraktiken in der Interaktion – Die Entwicklung eines interaktiv-performativen Positionierungsansatzes

Tanja Tu (IDS Mannheim): Eine korpus-linguistische Untersuchung zur lexikalischen Vielfalt von Redeeinleitern. Methoden



Abb. 1: Impressionen der Postersession des IDN

Bereits am Vorabend der Jahrestagung fand ein Begrüßungsabend für die StipendiatInnen mit den am IDS Promovierenden sowie dem Direktor Henning Lobin statt. Beim gemeinsamen Abendessen tauschten sich die Netzwerkmitglieder über das vergangene Jahr aus und besprachen die kommenden Tage.

Wie bereits im Vorjahr fand am letzten Tagungstag das Abschluss-treffen des IDN gemeinsam mit Henning Lobin statt, wobei über die Erfahrungen der diesjährigen Jahrestagung gesprochen und neue Ideen für das weitere Vorgehen des Netzwerks entwickelt wurden. Unter anderem wurde beschlossen, die erfolgreich verlaufene Postersession im kommenden Jahr erneut anzubieten – diesmal mit einem eigenen Slot im Programm, sodass noch mehr Zeit für den fachlichen Austausch bleibt. Die Promovierenden diskutierten zudem über weitere Möglichkeiten der Vernetzung, die über die Jahrestagung hinaus gehen. So soll es in Zukunft eine gemeinsame Mailingliste geben, die regelmäßig über promotionsrelevante Themen informiert und über die die Mitglieder über den Fortschritt ihrer Arbeit berichten, Fragen stellen und weitreichend in Kontakt bleiben können.

Als letztes Highlight stand für die StipendiatInnen am Freitag ein Workshop zum Forum Deutsche Sprache auf dem Programm, bei dem die Planung eines Escape Rooms für das Forum im Zentrum stand. In Zu-

sammenarbeit mit Elena Schoppa, Projektmanagerin des Projekts „Forum Deutsche Sprache“, entwickelten die Netzwerkmitglieder mögliche Rätsel-formate und fanden sich im zweiten Teil des Workshops in Kleingruppen zusammen, um diese auszuarbeiten. So wurden zwei kreative und vielversprechende Rätselwege konzipiert, welche die zukünftigen Besucher des Forums Deutsche Sprache ihrer Flucht aus dem Escape Room einen Schritt näher bringen werden.

Trotz der sich anbahnenden Krisensituation im Zuge des Corona-Virus waren die Mitglieder des Netzwerks sehr engagiert in das Tagungsprogramm eingebunden und konnten mit verschiedenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Austausch treten. Obwohl länderspezifische Maßnahmen einige Netz-

werkmittglieder dazu gezwungen haben, die Teilnahme an der Jahrestagung abzusagen oder vorzeitig abubrechen, war die Netzwerkarbeit von einer hohen Beteiligung, viel Engagement und erfolgsversprechenden Ideen geprägt. Wir – die Promovierenden des IDS – freuen uns, die StipendiatInnen im nächsten Jahr wieder begrüßen zu dürfen und wünschen weiterhin viel Erfolg bei den jeweiligen Promotionsprojekten. ■

Bildnachweise

Fotos: Sarah Torres-Cajo ■

IDS Internationales
DoktorandInnen-
Netzwerk des IDS



Abb. 2: Die Netzwerkmitglieder bei der Arbeit an der Rätselkonzeption für einen Escape Room im Forum Deutsche Sprache.